

Witterungsrückblick Mai 2009

Die Klimastation des Forschungsinstituts Wasser und Umwelt der Universität Siegen hat die folgenden Wetterdaten im Monat Mai 2009 erfasst und ausgewertet. Die aufzeichnenden Geräte stehen in Weidenau, Paul-Bonatz-Straße 9 bis 11 (Haardter Berg) auf NN+301,3 m.

Niederschlag: (1 mm entspricht 1 l / qm).

1. Dekade 23,2 mm

2. Dekade 56,4 mm

3. Dekade 14,7 mm

Monatssumme: 94,3 mm das sind 126% des langjährigen Mai-Mittelwertes, der von 1969 bis 2008 74,6 mm (100%) beträgt. Der Niederschlag ist an 17 verschiedenen Tagen gefallen. Größter Tagesniederschlag: 28,1 mm am 11.05. Vergleichsdaten seit 1968, dem Beginn der Messungen am Haardter Berg: Die bisher höchste Mai-Monatssumme fiel 2007 mit 178 mm, die niedrigste dagegen 1991 mit 24 mm. Im langjährigen Mittel (1969 bis 2008) hat der Mai 15,6 Niederschlagstage.

Lufttemperatur: (°C 2 m über Gelände)

Zeit	Minimum	Datum	Mittel	Maximum	Datum
1. Dekade	3,1	09.	11,8	21,5	01.
2. Dekade	4,5	19.	13,5	24,3	20.
3. Dekade	4,3	29.	15,8	29,2	25.

Monatsmitteltemperatur: +13,8°C, das ist 1,1°C wärmer als der langjährige Mai-Mittelwert (1969 bis 2008) der +12,7°C beträgt. Die höchste Tagestemperatur hat der 25. mit +29,2°C erreicht, die niedrigste dagegen der 09. mit +3,1°C. Der Mai hatte keinen Frosttag und 2 Sommertage (Temperatur zeitweise zwischen +25°C und 30°C).

Vergleichsdaten seit 1968, dem Beginn der Messungen am Haardter Berg: Der höchste Mai-Monatsmittelwert war +15,4°C in 2008, der niedrigste dagegen +9,4°C in 1987. Der Mai hat im langjährigen Mittel (1969 bis 2008) 0,3 Tage mit Nachfrösten und 4,4 Sommertage.

Wind: Stärkste Böen:

Am 25.5. mit 74,9 km/h, das entspricht Windstärke 9

Windstärke 8 beginnt bei 62 km/h

Fazit:

Die Temperatur im Mai 2009 lag wieder über dem Durchschnitt, wenn er auch nicht die Qualität des letztjährigen Mais erreichte. Er war außerdem zu feucht, wobei wie schon im April über 60% des gesamten Niederschlags an nur 3 Tagen gefallen ist.

Mit dem Mai endet auch der meteorologische Frühling. Er lag, vor allem wegen des „Super-Aprils“, mit 10,3°C deutlich über dem langjährigen Mittel von 8,3°C, war aber etwas zu nass. Bemerkenswert ist, dass von den 45 Regentagen im Frühjahr 2009 lediglich 10 Tage bereits 62% des gesamten Niederschlags brachten, was aus den kräftigen Starkregenereignissen vor allem im April und Mai resultiert.